

Serie 5: Preussische Kürassier-Regimenter



Das Regt. Garde du Corps ist die alte, von Friedrich dem Großen im Jahr 1740 errichtete Leibwache und Vehrestadron. Die preuss. Könige waren stets Chef dieses Regts. Es nahm rühmlichst am Überfall von Hainau am 26. 5. 1813 teil. Sein Kommandeur, der Oberst v. Dolffs, fand hierbei den Heldentod.



Das Schles. Kürass.-Regt. ist die Fortsetzung des alten Gekrönten-Regts Nr. 4. Am 26. 5. und 14. 10. ritt es bei Hainau und Liebertwolkwitz glänzende Attacken, besonders zeichnete es sich auch bei Crozes am 14. 2. 1814 aus. Zulast Preuss.-Kürass.-Regt. Großer Kurfürst Nr. 1 mit der Garnison Breslau.



Die Ostpr. Kür. waren aus dem I. Batl. des ehem. Drag.-Regts Nr. 6 hervorgegangen. 1813 war Major v. Wrangel, der spätere Feldmarschall, dessen Namen es seit 1866 führt, der Kommandeur des Regiments. Im Verein mit den Schlesischen Kürassieren warfen sie bei Crozes die Ritter Grouchy.



Die Brandbg. Kür. formierten sich 1808 aus den Resten der alten Kür.-Regter 2, 3, 6, 7, 10 und 11. Prinz Wilhelm v. Preußen führte sie bei Gr. Gbriehen gegen den Feind, u. Ritter v. Bredow-Wagenty fiel im Reiterkampf bei Liebertwolkwitz am 14. Oktober 1813 im Begriff, Murat gefangen zu nehmen.



Die Garde-Volonjär-Kosaken Est. war der Garde du Corps zugeweiht und entsprach den freiwillig. Jäger-Detachements bei anderen Truppenteilen. Ihre Errichtung war, genau so wie die der aktiven Garde-Kosaken Eskadron, eine bössliche Conröße für den verbündeten russischen Zaren Alexander.



Die freiwilligen Jäger hatten grüne Uniformen, aber mit den Abzeichen des Regiments. Also hier Ostpreussisches Kürassier-Regiment. Für Verittensmachung und Equipierung hatten sie selbst zu sorgen. Ehemalige Offiziere und Standesherren trugen Offiziersuniform, jedoch ohne Aufschläge.